

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint wochentlich 4 Mal. Besondere monatliche 2 RM. frei Haus, bei Postbestellung 2,50 RM. Zusätzl. Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. Alle Abonnenten, Postboten, unsere Anzeigen u. Geschäftsstellen nehmen zu jeder Zeit Beleggeld höherer Gewalt oder Wochenschrift für Wilsdruff u. Umgegend. Am Sonntag keine Ausgabe. Bei Nichterreichung der Zeitung oder Rückzug des Bezugspreises. Rücksendung einzelner Schriftstücke erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Abonnementpreise laut obliegender Preisliste Nr. 4. - Ziffer-Geld: 20 Pf. - Vorzugsrechte: keine. - Anzeigenpreise: nach Möglichkeit berücksichtig. - Anzeigen-Nachdruck: für die Wichtigkeit des Textes. - Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. - Druck: Druckerei des Wilsdruffer Tageblattes. - Druckort: Wilsdruff. - Druckzeit: Sonntag, den 4. April 1933.

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 81 - 95. Jahrgang      Drahtanschrift: „Tageblatt“      Wilsdruff-Dresden      Postfach: Dresden 2640      Sonnabend, den 4. April 1933

## Die politische Aufgabe des Fremdenverkehrs.

Zu der Neugründung des Reichsfremdenverkehrsverbandes.

Die durch Reichsgesetz erfolgte Neugründung des Reichsfremdenverkehrsverbandes und die Ernennung des Staatsministers a. D. Esser zum Präsidenten dieses Verbandes lassen erkennen, daß der nationalsozialistische Staat dem Fremdenverkehr eine hohe politische Bedeutung beimißt. Fremdenverkehr ist nach nationalsozialistischer Auffassung nicht allein eine wichtige wirtschaftliche Angelegenheit. Rein der Fremdenverkehr ist über diesen ihm früher gelegten Rahmen hinausgehoben worden. Der Fremdenverkehr — man denke dabei auch an das gewaltige sozialistische Wert der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ — bringt die Menschen in der Heimat einander näher, er lehrt sie, die Besonderheiten und Eigenarten der deutschen Landschaft und ihrer Bewohner zu verstehen, der Fremdenverkehr führt uns Besucher aus dem Ausland zu, die mit eigenen Augen sich von der politischen Umgestaltung in Deutschland überzeugen können. Durch den Fremdenverkehr werden dem einzelnen nicht nur Freude, Erholung und das Erlebnis neuer Welten geboten, der Fremdenverkehr bringt die Menschen einander näher, weil er sie aus dem engen Kreis der Tagesarbeit herausführt.

Hätte man in einigen Ländern diese Bedeutung des Fremdenverkehrs schon früher erkannt und danach gehandelt, so hat es in Deutschland bis zur Machtübernahme durch Adolf Hitler an jeder zielbewußten und einheitlich geleiteten Fremdenverkehrspolitik völlig gefehlt. Von amtlicher Seite kümmerte man sich darum früher überhaupt nicht. Die nationalsozialistische Regierung schuf bereits im ersten Jahre ihrer Aufbauarbeit Wandel. Durch das Gesetz vom 23. Juni 1933 wurde ein Reichsausschuss für Fremdenverkehr gebildet, der dem Reichspropagandaministerium angegliedert wurde und in dessen Hände die Leitung sämtlicher Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs gelegt wurde. Damit wurde die Grundlage einer Fremdenverkehrspolitik gelegt. Mit dem dieser Tage verkündeten „Gesetz über den Reichsfremdenverkehrsverband“ nimmt die Entwicklung ihren Fortgang. Nachdem durch die Bildung einer Reichsverkehrsgruppe Hilfsgerwerbe des Verkehrs die Neuordnung des Fremdenverkehrsgewerbes in Angriff genommen war und die Arbeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften die Wiederherstellung gesunder Verhältnisse im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe gebracht hat, ist der deutsche Fremdenverkehr für die Erfüllung der ihm gestellten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben gerüstet.

Der frühere Bund deutscher Verkehrsverbände ist durch das erwähnte Gesetz als Reichsfremdenverkehrsverband zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts geworden. Somit gliedert sich die Organisation der amtlichen Fremdenverkehrsförderung folgendermaßen: Oberste Dienststelle ist im Reichspropagandaministerium der Reichsausschuss für Fremdenverkehr. Oberste Zentrale für die Fremdenverkehrsförderung ist der Reichsfremdenverkehrsverband, dessen regionale Untergliederungen die Landesfremdenverkehrsverbände sind. Die Landesfremdenverkehrsverbände setzen sich aus den Fremdenverkehrsgemeinden zusammen, die als örtliche Zellen der Werbungsarbeit unter Führung der Kommunalbehörden stehen. Durch die straffe Organisation ist, wie der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Hermann Esser, kürzlich betonte, die Initiative der Gemeinden nicht ausgeschaltet, sondern nur eine Ausrichtung auf die großen Gesichtspunkte der Verkehrsförderung erfolgt. Es wird in Zukunft ausgeschlossen sein, daß deutsche Fremdenverkehrsgebiete und Orte gegeneinander ausgespielt werden und sich gegenseitig durch eine unklare Werbung Konkurrenz machen.

Kunmehr werden die über 10 000 deutschen Fremdenverkehrsgemeinden unter einheitlicher Führung an der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgaben ungestört arbeiten können. Mit der Neuorganisation der Fremdenverkehrsförderung ist diese auch auf eine dauernde feste finanzielle Grundlage gestellt worden dadurch, daß die Fremdenverkehrsgemeinden beitragspflichtig gemacht wurden. Der Einsatz dieser Mittel wird der allgemeinen Fremdenverkehrsförderung dienen. Sie schafft die Möglichkeiten zum Einsatz aller, zum Teil noch unausgenutzten geliebten Werbemittel.

Dafür, daß es zwischen der gemeinnützigen Verkehrsverbundung und dem ordentlichen Verkehrsgewerbe zu keiner Wettbewerbsstellung kommt, ist durch eine Vereinbarung mit der Reichsverkehrsgruppe Hilfsgerwerbe gesorgt worden. Die vor kurzem abgeschlossene Vereinbarung legt fest, daß nur bei Vorliegen besonderer Verkehrsbedürfnisse oder bei Fehlen eines gewerblichen Reisebüros Maßnahmen von der Regel gemacht werden können, daß zu den Aufgaben der Fremdenverkehrsgemeinden nicht der Betrieb von Reisebüros gehört. Die dadurch er-

## 740 Abgeordnete ziehen in den Reichstag ein.

723 Abgeordnete in den Wahlkreisen, 17 auf dem Reichswahlvorschlag gewählt.

Nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen vom 29. März sind insgesamt 740 Abgeordnete gewählt worden. Davon entfallen auf die 35 Wahlkreise insgesamt 723 und auf den Reichswahlvorschlag 17 Abgeordnete. Der Führer steht an der Spitze der im Wahlkreis 24 (Oberbairern-Schwaben) gewählten Abgeordneten, während der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, den Reichswahlvorschlag anführt. An erster Stelle der einzelnen Wahlkreislisten stehen die Reichsleiter, Reichsminister, Gauleiter und stellvertretenden Gauleiter.

Von bekannten Persönlichkeiten gehören außerdem — nach Wahlkreisen geordnet — dem neuen Reichstag u. a. an: Wahlkreis Ostpreußen: SA-Obergruppenführer Rigmann; Wahlkreis Berlin-West: Reichshauptamtsleiter Hilgenfeldt, Graf Ernst zu Reventlow (Potsdam), der Leiter der Bauernschaft in Goslar, Freiherr von Wangenheim; Berlin-Ost: der Adjutant des Führers, Obergruppenführer Brüdnner, SA-Obergruppenführer Dalwege, Reichskulturwart Hinkel, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Wirtschaft, Dr. Hunte, SA-Obergruppenführer v. Jagow (Berlin); Potsdam: Generalarbeitsführer Dr. Deder (Potsdam), General der Infanterie a. D. Rigmann, SA-Gruppenführer Prinz August Wilhelm von Preußen, Vizepräsident von Ribbentrop, Gouverneur a. D. Dr. Schner; Wahlkreis Frankfurt (Oder): Stabsleiter des Stellvertreters des Führers Vormann; Wahlkreis Pommern: Reichsarbeitsdienstführer Hiert, Reichsjugendführer von Schirach; Wahlkreis Breslau: Stabschef der SA Luze, Professor Dr. Freiherr von Freitagshoringhoben (Breslau); Wahlkreis Opperl: Amtsleiter des Reichspolitischen Amtes Dr. Groß; Wahlkreis Magdeburg: Reichssportführer von Tschammer und Osten; Wahlkreis Merseburg: Reichsführer der Technischen Rothilfe SA-Gruppenführer Weinreich-Berlin; Wahlkreis Thüringen: Reichsstatthalter Sautel, Amtsleiter des NS-Studentenbundes Derichsweiler, Ministerpräsident Marschler; Wahlkreis Schleswig-Holstein: Staatssekretär Dr. Freisler; Wahlkreis Südhannover-Braunschweig: Ministerpräsident Klages (Braunschweig), Staatssekretär Willkens.

Wahlkreis Westfalen-Nord: Chef des SA-Hauptamtes SA-Gruppenführer Heilmeyer; Westfalen-Süd: Chef der Kammer des Führers Vaußler, Reichsbannerführer des Reichsnährstandes Meinberg, Generaldirektor Dr. Böglger-Dormund; Wahlkreis Hessen-Kassel: Präsident der Industrie- und Handelskammer für das rhein-mainische Wirtschaftsgebiet Hier; Wahlkreis Köln-Aachen: Leiter des Hauptamtes für Beamte Neef, Reichsführer der NSDAP, Oberlindober; Wahlkreis Düsseldorf-Ost: Staatsrat Dr. Fritz Thuyssen-Milheim; Düsseldorf-West: Rechtsanwält Prof. Dr. Grimm-Essen; Oberbairern-Schwaben: Reichsleiter Verlagsdirektor Amann, Reichsstatthalter Ritter von Epp, SA-Brigadeführer Schaub, Reichsleiter Reichshauptmeister der NSDAP, Schwarz, Ministerpräsident Sieder-München; Niederbairern: SA-Obergruppenführer Josef Dietrich, Korpsführer des NSKK, Hühnlein; Franken: Verleger Budmann-München; Wahlkreis Fulda: Hauptamtsleiter Klaus Selzner, Reichsärztesführer Dr. Wagner; Wahlkreis Leipzig: Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Otto Dietrich, Stadtrat Emil Maurice-München; Württemberg: Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Vohle; Baden: der Beauftragte des Führers für Wirtschaftsfragen Kessler, der badische Ministerpräsident Köhler; Niederrhein: Staatsrat Dr. von Stauff-Berlin.

Auf den Reichswahlvorschlag wurden außer dem Stellvertreter des Führers noch gewählt: Staatssekretär i. R. Dr. Bang, Justizrat Heinrich Claß, Herzog von Coburg, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Everling (Berlin), Landwirt Oskar Faruh, Stadtrat Ulrich Graf (München), der Polizeipräsident von Berlin, Graf Hellborn, Geheimrat Finanzrat Dr. Eugenberg, General von Papen, der Führer des Hirschjägersbundes,

SS-Oberführer Reinhard, Rechtsanwält Schaper (Magdeburg), Geheimrat Dr. Samisch (Ludwigshafen), Freiherr von Schorlemer (Volpertshausen), Reichsminister Seidte, Prof. Dr. Martin Spahn (Köln), Land- und Volkswirt von Wedel-Parlow (Berlin).

In den drei sächsischen Wahlkreisen wurden nach dem amtlichen Ergebnis zum Reichstag für Freiheit und Frieden gewählt:

Im Wahlkreis 28 Dresden-Bauhen wurden gewählt: Reichsernährungsminister Darré, Land- und Volkswirt Dr. Albrecht (Berlin); Handlungsgehilfe Gauamtsleiter Heinrich Bär (Dresden); SA-Brigadeführer Berlemann (Dresden); Kreisleiter Helmut Böhm (Freiberg); SA-Oberführer Burghardt (Dresden); Kreisleiter Gerstler (Pirna); kommissarischer Leiter des sächsischen Ministeriums für Volksbildung Göppert (Dresden); Staatskommissar Kaufmann Kurt Soale (Dresden); Reichsschriftführer des Juristenbundes Dr. Heuber (Berlin); Kreisleiter Holzinghausen (Mies); SA-Oberführer Horn (Plauen); Landesbauernführer Körner (Pilsch bei Zehren); Gaugeschäftsführer Müller (Dresden); SA-Standartenführer Reul (Greschenhain); SA-Standartenführer Reichelt (Morienberg); Kreisleiter Reiter (Lößau); SA-Gruppenführer Reichshauptmann Schepmann; SA-Brigadeführer Unterstab (Niederstrawalde); Kreisleiter Walter (Dresden); Kreisgruppenpräsident Weber (München); Kreisleiter Zihmann (Kamen).

Im Wahlkreis 29 Leipzig wurden 15 Abgeordnete gewählt, und zwar Vorsitzender des Obersten Parteigerichts Buch (Erla bei München); Reichspresseschef Dr. Dietrich (Berlin); Kreisleiter Grothe (Schlag); Kreisleiter Martin (Bauhen); Stadtrat Maurice (München); Kreisleiter Raumann (Cobitz); SA-Oberführer Tve (Döbeln); SA-Oberführer Kabe (Dresden); Gauamtsleiter Schaaf (Dresden); Gauamtsleiter Seifert (Augustsburg); Landwirt Sieber (Wiederoda); Standartenführer Stollberg (Leipzig); Gauleschäftsführer Stübentkowski (Dresden); Kreisleiter Voggellang (Schleitz); kommissarischer Kreisleiter Zischke-Papsdorf (Dresden).

Wahlkreis 30 Chemnitz-Zwickau, Gauleiter Reichsstatthalter Rutschmann (Dresden); Obersturmbannführer Altenburg (Chemnitz); Landwirt Drachsel (Planitz); Gebietsinspektor Bauer (Dresden) SA-Gruppenführer Eide (Berlin); Kreisleiter Freund (Dippoldiswalde); Staatsminister Dr. Frisch (Dresden); Gauamtsleiter Grothe (Berlin); Kreisleiter Hühler (Plauen); Obersturmbannführer Hoffmann (Leipzig); Kreisleiter Jordan (Auerbach i. V.); Gauamtsleiter Ministerialrat Kunz (Hellerau); Staatsminister Lent (Dresden); Gauamtsleiter Oberbairischer (München); Gauwaller der NSDAP, Peitlich (Dresden); Kreisleiter Pflmaner (Aue i. Erzg.); Kreisleiter Dreihler (Stollberg i. Erzg.); Regierungsrat Nühle (Cöln, N.-L.); Organisationsleiter der NSDAP, Etrang (Berlin); Obersturmbannführer Weiß (Groschenhain); Obersturmbannführer Weisklog (Reichenbach i. V.).



Nähre die Wurzeln der Volksgesundheit durch deine Opferbereitschaft

Reichsstrassensammlung der N. S. V.

folgte klare Abgrenzung der Tätigkeitsgebiete wird einer härteren Zusammenarbeit dienlich sein. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft dient zur Zeit insbesondere den Bemühungen um eine Verbesserung der Unterkünfte. Noch ausstehende gesetzliche Maßnahmen, insbesondere die Erfassung der Privatzimmervermieter, werden zielbewußt weiter betrieben.

So steht der ehemals zersplitterte, ohne einheitliche Führung arbeitende Fremdenverkehr im Aufbau einer alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausnutzenden staatlich ausgerichteten Fremdenverkehrsförderung.